

**„Platz da für die nächste Generation!“ Kinder und Familien erobern auf ihren Fahrrädern die Straßen von Köln.
Erstmalig findet zeitgleich eine bundesweite KIDICAL MASS in mehr als 70 Städten in Deutschland und der Schweiz statt.**

Köln 12. März 2020

Am 21. und 22. März 2020 werden unzählige Kinder und Jugendliche mit Ihren Familien auf Fahrrädern in mehr als 70 Städten in Deutschland und der Schweiz eine riesige KIDICAL MASS veranstalten. Sie fordern eine neue Verkehrspolitik. „Wir wollen, dass sich Kinder sicher und selbstständig mit dem Fahrrad in unseren Städten bewegen können“, erklärt Organisatorin Simone Kraus. „Die eigenständige Mobilität ist enorm wichtig für die kindliche Entwicklung, sie fördert Bewegung, Selbstbewusstsein und das soziale Miteinander. Würde ich mein Kind hier allein mit dem Rad fahren lassen? Wenn die Antwort nein lautet, dann muss was passieren. An dieser Frage muss sich Köln und jede andere Stadt messen lassen.“

Die bundesweite Aktion, die in dieser Form erstmalig ist, wurde von der KIDICAL MASS KÖLN ins Leben gerufen. Das Aktionsbündnis wird von mehr als 120 lokalen und bundesweiten Vereinen, Organisationen und Initiativen unterstützt und organisiert.

KIDICAL MASS KÖLN - Kinder aufs Rad

Die KIDICAL MASS KÖLN rollt unter dem Motto „Kinder aufs Rad“ am **Sonntag, 22. März um 15:00 Uhr** am Rudolfplatz los. Ziel ist das Bürgerzentrum Ehrenfeld.

Das Kölner Aktionsbündnis wird ehrenamtlich organisiert und unterstützt von: ADFC Köln, Agora Köln, Bürgerstiftung Köln, Greenpeace Köln, RADKOMM, Stadtschulpflegschaft Köln, VCD Köln und Känguru Stadtmagazin für Familien.

Kinder und Familien setzen ein Zeichen

In unserer Stadt sind die Bedingungen für Radfahrende, insbesondere für Kinder und Jugendliche besonders schlecht. Es fehlt vor allem an Platz: zu schmale, ungeschützte oder oft gar keine Radwege. Viele Eltern haben Angst um ihre Kinder und fahren sie lieber mit dem Auto. Kann man Kinder guten Gewissens allein in der Domstadt Rad fahren lassen? Die Kölner*innen bewerteten diese Frage beim ADFC-Fahrradklimatest 2018 mit einer glatten 5 (Durchschnitt Städte > 500.000 EW: 4,7). Immer weniger Kinder können sicher Radfahren.

Die Politik und Verwaltung tut viel zu wenig, um die Situation zu verbessern. Aktuelle Maßnahmen wie die Einrichtung von Fahrradstraßen, die dennoch für den Durchgangsverkehr offen sind, oder bloße Markierungen auf viel befahrenen Straßen reichen bei weitem nicht aus. Für eine Verkehrswende braucht es ein progressiveres Vorgehen, so wie es unsere europäischen Nachbarn etwa in Utrecht oder Gent längst vorgemacht haben. Dafür setzen sich die Initiative KIDICAL MASS KÖLN und ihre Teilnehmer*innen ein.

Die KIDICAL MASS KÖLN fordert kinder- und fahrradfreundliche Städte

Die KIDICAL MASS KÖLN will die Menschen für eine nachhaltige Mobilität begeistern. Fahrradfahren muss sicher und bequem werden, damit alle Generationen aufsatteln.

„Wir wollen eine komplett andere Priorisierung und Flächenaufteilung bei der Stadt- und Verkehrsplanung“, sagt Organisator Steffen Brückner. „Wir fordern ein Umdenken bei Politik

und Verwaltung hin zu einer Stadtplanung, die die Menschen in den Fokus rückt. Dazu gehören zwingend die fahrradfreundliche Gestaltung Kölns und die konsequente Umsetzung von Vision Zero. Denn eine Fahrradstadt ist auch eine kinderfreundliche Stadt.“ Die Kinder wissen genau, wie ein fahrradfreundliches Köln aussehen muss, beispielsweise der 11-jährige Johann: „Bequem nebeneinander Rad fahren und quatschen können und vor allem keine Autos mehr vor meiner Schule!“

Die KIDICAL MASS KÖLN fordert Tempo 30 innerorts und durchgängige, engmaschige Radwegenetze, in denen Schulradwegenetze integriert sind. Im Umfeld von Schulen sollen flächendeckend reine Fahrradstraßen und als Sofortmaßnahmen Schulstraßen nach Wiener Vorbild eingerichtet werden.

Lebenswerte Städte für alle Generationen

Die Organisatorinnen betonen, dass die KIDICAL MASS KÖLN mehr ist als eine Fahrraddemo. Die Initiative setzt sich für lebenswerte Städte für alle Generationen ein. Eine kindersichere Radinfrastruktur ermöglicht angstfreies Radfahren für Menschen jeden Alters. Ein kinderfreundliches, grünes Köln hat jede Menge Platz zum Spielen - und für Begegnungen. Auch von der besseren Luft- und Lebensqualität profitieren alle. Erste konkrete Projekte wie Fahrradparcours und Workshops an Kitas, Schulen und auf Veranstaltungen sowie eine Fahrrad-AG am EvT Gymnasium in Sülz sind bereits realisiert wurden. Weitere Aktivitäten werden im Kommunalwahl-Jahr 2020 folgen.

Hashtags: #FahrradGeneration, #KidicalMass

Für weitere Informationen und Bildmaterial:

KIDICAL MASS

Sebastian Züger - Pressesprecher

+49 170 480 94 25

E-Mail: presse@kinderaufsrad.org

www.kidicalmasskoeln.org

www.kinderaufsrad.org

Hinweise an Redaktionen

Weiteres Foto- und Filmmaterial finden Sie auf der [Aktionswebsite](#). Im Downloadbereich der Initiative gibt es am 22. März ab 17 Uhr aktuelle [Pressefotos von den Aktionsstandorten](#).

Hintergrund KIDICAL MASS

Die KIDICAL MASS setzt sich mit ihren bunten Fahrraddemos für kinderfreundliche und lebenswerte Städte ein. Die Touren sind für alle von 0 bis 99 Jahre geeignet. Die Polizei sichert die Wege.

Die KIDICAL MASS wurde in 2008 in Oregon, USA ins Leben gerufen. Die ersten deutschen KIDICAL MASS fanden 2017/2018 in Städten wie Berlin, Darmstadt, Stuttgart und Köln statt. 2019 gab es bereits 30 KIDICAL MASS in Deutschland und der Schweiz mit bis zu 1100 Teilnehmenden. Mit dem Aktionswochenende am 21. & 22. März 2020 findet die KIDICAL MASS zum ersten Mal bundesweit statt.